

# Erster Theil.

## Von der Holzzucht.

---

Die Holzzucht begreift die Wissenschaft in sich: auf einem gegebenen Flächenraume, mit möglichst geringer Aufopferung von Zeit und Geld, so vieles und gutes Holz zu erziehen, als nur möglich ist.

Man theilt die Holzzucht ab:

- I. in die natürliche und
- II. in die künstliche Holzzucht.

Zur natürlichen Holzzucht kann nur die Fortpflanzung der Waldungen durch den von Bäumen und Sträuchern natürlich abfallenden Samen und bey einigen unwichtigen Holzarten auch die Fortpflanzung durch freywillig entstehende Wurzelbrut gerechnet werden; zur künstlichen Holzzucht hingegen, in so ferne sie bey dem Forstwesen im Großen anwendbar ist, zählt man die Erziehung neuer Holzbestände

- 1) durch den Ausschlag der Stämme und Wurzeln abgehaener Holzpflanzen;

## 15) Von der Fäulniß.

Die Fäulniß entsteht entweder durch äußere Verletzung, oder durch Stockung der Säfte, oder aus Altersschwäche, oder nach dem völligen Absterben der Pflanze. — Wenn sie sich im Mittelpuncte eines Baumes findet, so nennt man sie Kernfäule, und je nachdem die verdorbene Masse eine weiße oder röthliche Farbe hat, nennt man dergleichen Holz weiß- oder rothfaul. — Solche Bäume sind natürlicher Weise nicht zu heilen, sondern müssen ungesäumt benutzt werden.

Dieses sind die gewöhnlichsten Krankheiten der Holzpflanzen. Der Forstmann muß sie, so viel in seinen Kräften steht, abzuwenden suchen, da er die wenigsten zu heilen vermag.

Ende des zweyten Bandes.

Bn. 1684

Zweyter Haupt=Theil,

welcher

von der Forstwissenschaft und ihren Theilen

insbesondere,

so weit sie ein Förster nothwendig studieren muß,

handelt.